



# BREMER NETZWERK BÜRGER BETEILIGUNG

## Wer wir sind und was wir wollen

Das Bremer Netzwerk Bürgerbeteiligung setzt sich für mehr und bessere Bürgerbeteiligung in Bremen ein.

- Bürgerbeteiligung kann in vielen Formen stattfinden: durch transparente und frühzeitige Information, durch gemeinsame Beratung z.B. auf Versammlungen oder an runden Tischen, durch Workshops oder durch Bürgergutachten, durch direkte Einbeziehung in Entscheidungsprozesse.
- Bürgerbeteiligung hat Vorteile: es wird mehr Sachverstand einbezogen, ein produktiver Austausch über Maßnahmen wird möglich, Entscheidungen werden nicht im Hinterzimmer gefällt, sondern offen erörtert und können dadurch mehr Zustimmung erhalten. Das ist Demokratie im Alltag.
- Bürgerbeteiligung braucht Rahmenbedingungen. Dazu gehört die Bereitschaft und Fähigkeit zum Dialog, aber auch zum Zuhören und zur offenen Information bei allen Beteiligten: Politik, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürgern. Dazu gehören klare Vorgaben über anstehende Themen, Entscheidungsspielräume und Zeiträume. Alle Beteiligten müssen einbezogen werden, nicht nur die Lauten, auch die Zurückgezogenen. Dazu gehört bei Bedarf auch die Teilnahme unabhängiger Experten. Wichtig ist die Klarheit über den Umgang mit den Ergebnissen der Beteiligung sowie eine Rückmeldung durch Politik und Verwaltung.

Im Bremer Netzwerk Bürgerbeteiligung arbeiten unterschiedliche Institutionen und Personen zusammen, wie z.B. die Bürgerstiftung, die Kinder- und Jugendstiftung, die Volkshochschule, das Lidice-Haus, Mitglieder aus Stadtteilbeiräten und Bürgerinitiativen. Wir machen Veranstaltungen, unterstützen Beteiligungsprojekte, treten als Lobby gegenüber Politik und Verwaltung auf, wenn es um Bürgerbeteiligung geht. Und wir beteiligen uns an Aktionen, arbeiten auf Bundesebene z.B. im Bundesnetzwerk Bürgerbeteiligung. Dort finden Sie auch mehr zum Thema: [www.netzwerk-buergerbeteiligung.de](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de).

## Was wir in letzter Zeit gemacht haben

Bemühungen der Vorgängerorganisation des Netzwerks (Bremer Initiative Aktive Bürgerstadt) haben dazu beigetragen, dass die Bremische Bürgerschaft am 19.12.2013 den Senat beauftragt hat, ein umfassendes Konzept für Bürgerbeteiligung in Bremen vorzulegen. Dieser Auftrag ist bisher nicht erfüllt. Mitglieder des Netzwerks haben sich an einer sog. dialogischen Arbeitsgruppe (Dialog Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft) in der Senatskanzlei beteiligt und dafür auch Ergebnisse aus Interviews mit Organisationen bzw. Personen eingebracht, die an Projekten mit Bürgerbeteiligung mitgewirkt haben. Nicht abzusehen ist, ob und wenn ja, wie der Auftrag der Bürgerschaft erfüllt werden wird.